

Die Bank für jede Zeit!
Sorglos starten.

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft
www.sparkasse-dielsdorf.ch

RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Garage F. Bärtschi AG
Rümlang
www.opel-ruemlang.ch

Bärtschi bleibt Bärtschi.
Mit dem branchenfreundlichen und zukunftsorientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
Telefon 044 817 32 45
opel-ruemlang@bluewin.ch

Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.

Über Pistenverlängerungen stimmt das Volk in jedem Fall ab

Der Kantonsrat hat beschlossen, dass Abstimmungen über Pistenausbauten am Flughafen Zürich immer vors Volk müssen. Die Gegner dieser Forderung bezweifeln, dass das Vorgehen zulässig ist, und prüfen rechtliche Schritte.

HEINZ ZÜRCHER

KANTON. Der Zürcher Kantonsrat hat am Montag die Initiative «Pistenveränderungen vors Volk!» mit 123 Ja zu 48 Nein-Stimmen angenommen. Das heisst, dass bei einer Abstimmung über Pistenausbauten das Zürcher Stimmvolk in jedem Fall das letzte Wort haben wird: Also auch dann, wenn sich das Parlament dagegen aussprechen sollte. Normalerweise kann ein Referendum nur nach einem zustimmenden Beschluss ergriffen werden.

Die Regierung und die Mehrheit der Kantonsräte sprachen sich dennoch für diese Sonderregelung aus. Die Frage, ob der Flughafen Zürich seine Pisten

verlängern darf oder nicht, sei zu bedeutend, um sie ohne die Meinung der Bevölkerung beantworten zu lassen, argumentierten die Befürworter der SVP, FDP, CVP und EDU. Zudem werde mit dem Volksentscheid im Rücken die Position gegenüber Bundesbern gestärkt.

Unterstützung erhielten die Bürgerlichen von der SP. «Wir haben keine Angst vor den Stimmbürgern», begründete Ruedi Lais (Wallisellen) die Haltung der SP.

Unterländer Abweichler

Zu den Gegnern der Initiative zählen nebst den Grünen, der GLP, EVP und AL auch bürgerliche Unterländer Kantonsräte. Wie schon bei früheren flughafenrelevanten Abstimmungen wichen sie von der Vorgabe ihrer Partei ab. Von der SVP stimmten Erich Bollinger (Rafz), Matthias Hauser (Hüntwangen), Ursula Moor (Höri), Margreth Rinderknecht (Wallisellen), Claudio Schmid (Bülach) und Jürg Sulser (Otelfingen) für ein Nein. Weitere Abweichler waren Michael Biber (FDP, Bachenbülach), Hans

Egli (EDU, Steinmaur) und Michael Welz (EDU, Oberembrach). Für Matthias Hauser ist klar, dass es die Initiative nur gibt, weil die Mehrheit der Bevölkerung im Süden der Pisten wohnt. Diese würde wohl allfälligen Ausbauten zustimmen, um ihrerseits weniger Fluglärm ertragen zu müssen.

Die Gegner der Initiative «Pistenverlängerungen vors Volk!» sehen noch ein weiteres Problem: Sie kritisieren, dass sich der Kantonsrat mit dem Instrument des negativen Referendums selber entmache und ein heikles Präjudiz geschaffen werde.

Gegner erwägen Beschwerde

Markus Bischoff, AL-Kantonsrat und Jurist, bezweifelt denn, dass die Kantonsverfassung ein solches negatives Referendum überhaupt zulässt. Er erwägt, mit einer Beschwerde ans Bundesgericht zu gelangen. Die Richter sollen klären, ob ablehnende Entscheide eines Parlaments per Referendum angefochten werden können. Ganz vom Tisch ist das Thema demnach noch nicht.

Seite 15

CHRONOLOGIE

Bund, Regierungsrat und Flughafen sind grundsätzlich für Pistenverlängerungen, um einen flexibleren Betrieb zu ermöglichen. Der Kantonsrat sprach sich jedoch wiederholt dagegen aus. Das Kantonalzürcher Stimmvolk zeigte sich gegenüber Pistenverlängerungen offen.

- 2009: Der Zürcher Kantonsrat spricht sich mit 100:64 Stimmen deutlich für ein Pauschalverbot von Pistenausbauten aus.
- 2011: In der kantonalen Volksabstimmung lehnen die Stimmberechtigten ein pauschales Pistenausbauverbot mit 58,8 Prozent Nein-Stimmen ab.
- 2012: Bundesrätin Doris Leuthard hat mit Deutschland einen Staatsvertrag ausgehandelt, um den jahrelangen Fluglärmstreit beizulegen. Vertreter der Flughafen Zürich AG sagen, der Staatsvertrag sei ohne Pistenverlängerungen nicht umsetzbar. Die Ratifizierung des Vertrags, der 2020 in Kraft treten sollte,

wird später von deutscher Seite auf Eis gelegt.

- 2014: Der Kantonsrat lehnt den Eintrag für künftige Pistenverlängerungen im Richtplan ab – gegen den Willen des Regierungsrats. Der links-grüne Antrag erreicht eine Mehrheit von 93:76 Stimmen, weil auch SVP- und FDP-Kantonsräte aus flughafennahen Gemeinden dafür sind. Das Komitee Pro Flughafen kündigt eine Initiative an, die bezweckt, dass die Frage der Pistenverlängerungen auch nach einem Nein des Kantonsrats vors Volk kommen soll.
- 2015: Bei der Genehmigung des Zürcher Richtplans korrigiert der Bund den Kantonsratsentscheid: Er trägt die Option der Pistenverlängerungen wieder ein und beseitigt damit eine Differenz zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt des Bundes.
- 2016: Der Zürcher Kantonsrat sagt Ja zur Initiative «Pistenverlängerungen vors Volk». (mts)

INHALT

Hallenbad mit Kinderkrippe

An der nächsten Gemeindeversammlung wird über einen neuen Krippestandort abgestimmt.

Seite 11

Störche auf dem Dach

Auf dem Schulhaus Worbiger wurden Störche beim Zwischenhalt gesichtet. Sie ziehen wieder Richtung Süden.

Seite 11

Gegen weitere Auflagen

FLUGHAFEN. Der Kantonsrat verlangt kein strengeres Regime beim nächtlichen Verspätungsabbau. Zudem lehnt er es ab, dass für Flüge nach 22 Uhr markant höhere Gebühren erhoben werden. Er hat Postulate von Grünen und SP mit 103 zu 69 beziehungsweise 102 zu 69 Stimmen abgelehnt.

Die Nachtflugsperre dauert von 23 bis 6 Uhr. Das eine Postulat wollte die Möglichkeit streichen, dass zum Verspätungsabbau zwischen 23.00 und 23.30 Uhr ohne besondere Bewilligung gestartet oder gelandet werden kann. De facto sei diese halbe Stunde nach 23 Uhr für den Flugbetrieb im Flugplan bereits eingeplant, kritisierte Postulantin Regula Kaeser-Stöckli (Grüne, Kloten). So grosszügig dürfe nicht mit der Nachtflugsperrezeit umgegangen werden.

Eine strikte zeitliche Begrenzung des Flugbetriebs würde nach Ansicht von Volkswirtschaftsdirktorin Carmen Walker Späh (FDP) letztlich zu einer Ausdehnung der Nachtflugsperre führen. Sie verlangte aber, dass die Flugbewegungen zwischen 23.00 und 23.30 Uhr «aufs Notwendigste beschränkt» werden. (sda)

ERÖFFNUNG GEFEIERT

Das Primarschulhaus Rümelbach ist um eine Etage gewachsen. Die Eröffnungsfeier lockte gegen 400 Besucher an. Sie haben die neuen Räume besichtigt und sich bei den vielen Attraktionen rund um das Schulhaus vergnügt. Mit der Aufstockung des Schulhauses hat dieses drei neue Klassenzimmer und zwei Gruppenräume erhalten. Der zusätzliche Schulraum war aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen nötig. (anb, Bild: mas)

Seite 13



ANZEIGE

FASHION AND BEAUTY DAY

Sa, 17. Sept. 2016, 11–18 Uhr

Mit Rafael Beutl

50 Fachgeschäfte • 850 Parkplätze • www.zentrum-regensdorf.ch
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr Lebensmittelgeschäfte ab 8 Uhr

REGENSDORF

FREITAG, 9. SEPTEMBER
Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Fahrdienst zum Friedhof Dörndler,
14.45 Uhr Abfahrt katholisches
Pfarreizentrum, 14.50 Uhr Alters-
und Pflegeheim Furttal, 15 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus,
circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SONNTAG, 11. SEPTEMBER
Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes
Kirchgemeindehaus

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER
«Schweiz ist geil» von Interrobang,
20 Uhr, Kasse 19.30 Uhr,
Gemeinschaftszentrum Roos
(Verein Lebendiges Regensdorf)

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER
Spaziergang um Watt herum, 9.15 Uhr,
Dorfplatz Watt
(Kulturkommission Watt)
Blutspenden, 16.30 bis 20 Uhr,
Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 1
(Samariterverein Regensdorf
und Umgebung)

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER
Konzert Duo Invenzione, Flötistin
Tabea Resin und Pianist Simon
Weber, 19 Uhr, Singsaal
Schulhaus Pächterried
Ignaz Netzer & Thomas Scheytt,
Blues und Boogie, 20.30 Uhr,
s'Gwölb Music Club

FREITAG, 16. SEPTEMBER
Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Fahrdienst zum Friedhof Dörndler,
14.45 Uhr Abfahrt katholisches
Pfarreizentrum, 14.50 Uhr Alters-
und Pflegeheim Furttal, 15 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus,
circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

MONTAG, 19. SEPTEMBER
Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes
Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER
Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes
Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER
Selbsthilfegruppe für Trauernde,
18 bis 19.30 Uhr, katholisches
Pfarreizentrum

FREITAG, 23. SEPTEMBER
Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Fahrdienst zum Friedhof Dörndler,
14.45 Uhr Abfahrt katholisches
Pfarreizentrum, 14.50 Uhr Alters-
und Pflegeheim Furttal, 15 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus,
circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
Einweihung Neubau Kindergarten Roos,
9 bis 12 Uhr, Ackerstrasse 17
(Primarschulpflege Regensdorf)

MONTAG, 26. SEPTEMBER
Beratung für Menschen ab 60,
Sprechstunde 14 bis 16.30 Uhr,
Gemeinschaftszentrum Roos
(Pro Senectute)
Montagsandacht, 19.30 Uhr,
Niklauskapelle

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER
Sporttaschen bemalen, 13.30 bis 17.30 Uhr,
Zentrum Regensdorf

ANZEIGE



TREPPEN
WERTER

Das Original

Keller Treppenbau AG

5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 619 13 00

3322 Schönbühl, Tel. 031 858 10 10

www.keller-treppen.ch

LOKOMOTIVEN

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 17. September, führt der Verein der Feld- und Werkbahn-Freunde Otelfingen einen Tag der offenen Tür durch. Besucher können zum Beispiel selber Lok fahren.

OTELFINGEN.

Ab 12 Uhr mittags bis etwa 18 Uhr bietet der Verein einen interessanten Einblick in die Welt der Technik unserer Grosseltern. Lokomotiven und andere Fahrzeuge von Industriebahnen der Spurweite 60 cm können in Betrieb erlebt werden. Die Maschinen



Der Feldbahnverein bietet den Besuchern am Samstag, 17. September, ein abwechslungsreiches Programm. Bild: pd

sind bis zu 80 Jahre alt und meist von ebenso alten Einzylinder-Motoren angetrieben. Auf dem Gelände beim Bahnhof Otelfingen können einige dieser Loks in Betrieb erlebt werden (nur schon der «Sound» ist ein Erlebnis!). Es wird sogar möglich sein, unter Anleitung von erfahrenen Mitgliedern selbst mal «Lokführer» zu sein und eine etwa drei Tonnen schwere Maschine zu bedienen. Von 14 bis 17 Uhr bietet der Verein für seine kleineren Gäste Pony-

reiten an. Mitarbeiterinnen vom Ponyhof Isch kommen mit ihren Tieren zu Besuch. Der Künstler Hanspeter Wolfensberger stellt einige Exponate aus. Im Weiteren erhalten die Besucher Einblick in die Aktivitäten des Otelfinger Vereins. Führungen auf dem Gelände bieten Gelegenheit, Fragen aller Art an fachkundige Mitarbeiter des Vereins zu stellen. Für gute Verpflegung vor Ort ist gesorgt: Es gibt Würste vom Grill, allerlei Getränke, Kuchen und Kaffee.

FREITAG, 30. SEPTEMBER
Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Fahrdienst zum Friedhof Dörndler,
14.45 Uhr Abfahrt katholisches
Pfarreizentrum, 14.50 Uhr Alters-
und Pflegeheim Furttal, 15 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus,
circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof
Oktoberfest mit Duo Goldregen,
19 bis 3 Uhr, Seeholz-Beizli

SAMSTAG, 1. OKTOBER
Oktoberfest mit Duo Goldregen,
18 bis 3 Uhr, Seeholz-Beizli

SONNTAG, 2. OKTOBER
Oktoberfest mit Blaskapelle Turicum,
11 bis 19 Uhr, Seeholz-Beizli

BOPPELSEN

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
Herbstmarkt, 11 bis 16 Uhr,
Schulhausplatz
Einweihung der neuen Mehrzweckhalle,
16.30 bis 01 Uhr mit grosser Festwirt-
schaft und Musik von Elvis (alias
Peter Müller), Coverband Feel Good
Inc. und DJ Sam, Schulhausplatz der
Primarschule auf dem Maiacher

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER
Einweihung der neuen Mehrzweckhalle,
10 bis 16.30 Uhr, mit sportlichem
Plausch-Postenlauf, Gottesdienst,
Festwirtschaft und Ballonwettbewerb

BUCHS

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER
Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr,
Chrischona-Zentrum

FREITAG, 16. SEPTEMBER
Kleiderannahme Kinderkleiderbörse, 16.30
bis 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Zihl

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER
Kinderkleiderbörse, 9 bis 11 Uhr, Verkauf
mit Cafeteria, Mehrzweckhalle Zihl
Auszahlung und Rückgabe der nicht
verkauften Kleider, 14 bis 14.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Zihl

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER
Frauezmorge Blindenseelsorge
mit Ursula Graf, 9 Uhr,
Kirchgemeindehaus
Senioren-Ausflug, 10 Uhr,
Chrischona-Zentrum

FREITAG, 23. SEPTEMBER
Buchser Chilbi, 17 bis 24 Uhr,
Chilbiwiese bei der Kindervilla

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
Buchser Chilbi, 14 bis 24 Uhr,
Chilbiwiese bei der Kindervilla

SONNTAG, 25. SEPTEMBER
Buchser Chilbi, 12 bis 20 Uhr,
Chilbiwiese bei der Kindervilla

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER
Vortrag: Israel und Europa - Was geht uns
die Krise im Nahen Osten an?
von Richard Wiskin, 19.30 Uhr,
Chrischona-Zentrum

DÄNIKON

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER
Ausflug an den Neuenburgersee
ins Naturschutzgebiet La Sauge-
Fanel, 10.45 Uhr, Gemeindehaus
Dänikon (Natur- und Vogelschutz-
verein Dänikon-Hüttikon)

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
«Struwelpeter reloaded»,
Sarah Hakenberg am Klavier, 20 Uhr,
Anna Stüssi Haus (Kultur Dänikon)

HÜTTIKON

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER
Ausflug an den Neuenburgersee
ins Naturschutzgebiet La Sauge-
Fanel, 10.45 Uhr, Gemeindehaus
Dänikon (Natur- und Vogelschutz-
verein Dänikon-Hüttikon)

OTELFINGEN

FREITAG, 9. SEPTEMBER
Planungsabend fürs Programm 2017,
19.30 Uhr, altes Gemeindehaus
(FraueNetz Otelfingen)

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER
Samschtligs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr,
Gemeindehaus

FREITAG, 16. SEPTEMBER
Zirkus Otelli mit «Rotelli», Premiere,
19 Uhr, im Bodenacker

Vortrag zum Thema Rückenbeschwer-
den, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Männer 50+)

Freitag - der Jugendgottesdienst im Furttal,
20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER
Samschtligs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr,
Gemeindehaus

Tag der offenen Tür, 12 bis 18 Uhr,
Ponyreiten von 14 bis 17 Uhr,
Bahnhofstrasse 61 (Feldbahnverein)

Zirkus Otelli mit «Rotelli», 14.30
und 19 Uhr, im Bodenacker

FREITAG, 23. SEPTEMBER
Zirkus Otelli mit «Rotelli», 19 Uhr,
im Bodenacker

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
Samschtligs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr,
Gemeindehaus

Zirkus Otelli mit «Rotelli», 14.30 und
19 Uhr, im Bodenacker

SONNTAG, 25. SEPTEMBER
Zirkus Otelli mit «Rotelli», Dernière,
11 Uhr, im Bodenacker

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER
Oase im Alltag (Frauenmorgen) «Was
wollen uns unsere Ängste sagen?»,
9.30 bis 11 Uhr Zwingliraum
Kirchgemeindehaus

RÜMLANG

MONTAG, 12. SEPTEMBER
Jass-Nachmittag, 14 bis 16 Uhr, Oase
Rümlang, Infangstrasse 23

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER
Befragung: Wie leben Kinder und
Jugendliche im Glattal von morgen?,
14 bis 18 Uhr, Dorfplatz (Jugend-
arbeit Rümlang)

Musikalische Show «Wenn einer eine
Reise tut» mit Tenor und Entertainer
Peter-Matthias Born, 15 Uhr, Alters-
zentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER
Internationale Tänze, einfache Kreis-
und Paartänze aus aller Welt, 8.30
bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz, Infos
Tel. 044817 1651 oder 044817 0293
(Pro Senectute)

Gemeindeversammlung, 20 Uhr,
Gemeindesaal Rümlang
(Politische Gemeinde und
Primarschulgemeinde)

FREITAG, 16. SEPTEMBER
Katholischer Gottesdienst, 10 Uhr,
Alterszentrum Lindenhof

Befragung: Wie leben Kinder und
Jugendliche im Glattal von morgen?,
14 bis 20 Uhr, Dorfplatz (Jugend-
arbeit Rümlang)

Singen mit Therese von Büren, 15 Uhr,
Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 18. SEPTEMBER
Bannumgang, Besammlung um 9 Uhr
Parkplatz Hallenbad Heuel; Shuttle-
Service für Gehbehinderte 10 Uhr ab
Dorfplatz; 11.15 Uhr ökumenischer
Gottesdienst mit dem Musikverein
beim Katzenrütihof; 12 Uhr Festwirt-
schaft Katzenrütihof

Offene Sternwarte

Halbmond sind wir uns gewohnt. Halbe Sachen macht der Mond aber auch bei den viel selteneren Finsternissen. Eine solche steht am 16. September bevor.

RÜMLANG. Nicht jede Mondfinsternis kann von unserem Land aus beobachtet werden, und nicht jede Finsternisart ist gleich spektakulär. Oft finden sie zu Uhrzeiten statt, wenn der Mond von unseren Regionen aus nicht sichtbar ist. Ausserdem sind Halbschattenfinsternisse überhaupt nur dann bemerkbar, wenn die Eindringtiefe des Erdtrabanten in den Halbschatten unseres Heimatplane-ten sehr gross ist. Am 16. September er- eignet sich eine solche mit einer Ein- dringtiefe von 93.3 Prozent des scheinba- ren Monddurchmessers, die für eine schwache Verdüsterung des Mondrandes oben links sorgen wird. Der maximale Verfinsterungsgrad ist um 20. 54 Uhr er- reicht. Die Sternwarte Rümlang führt bei günstiger Witterung eine Sonderveran- staltung für die Beobachtung der Halb- schattenfinsternis am Freitag, 16. Sep- tember, um 20 Uhr durch. Eine Stunde vor der Öffnung gibt es unter Telefon 0448170683 Auskunft über die Durch- führung. Der Eintritt ist frei. (e)

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER
Besuch Ausstellung «Hans Jakob Oerix», im
Kunsthaus Zürich, Abfahrt Bahnhof
Rümlang 12.07 Uhr (Kunstgruppe)

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER
Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr,
Haus am Dorfplatz

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER
Vereins-Sponsorenlauf mit Festwirtschaft,
12 Uhr, Fussballanlage Heuel
(Sportverein)

Wildschweine - auf Fährtenuche im
Rümlanger Wald, 10 bis 12 Uhr,
Waldhütte Huben (Natur und
Umwelt Rümlang)

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER
Internationale Tänze, einfache Kreis-
und Paartänze aus aller Welt,
8.30 bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz
(Pro Senectute)

FREITAG, 30. SEPTEMBER
Annahme für Kinderkleiderbörse 14 bis 15
Uhr (bereits angeschriebene Waren)
und 19.15 bis 21.15 Uhr (Waren, die
noch vor Ort angeschrieben werden),
Gemeindesaal

SAMSTAG, 1. OKTOBER
Kinderkleiderbörse mit Kinderflohmart,
Verkauf mit Kaffestube: 13.30 bis
15.30 Uhr, Kinderflohmart: 13 bis
16 Uhr, Gemeindesaal

Kleiderrückgabe der Börse, mit Abrech-
nung, 19 bis 19.15 Uhr, Gemeindesaal

MITTWOCH, 5. OKTOBER
Kamishibai, Geschichten aus dem Koffer,
15 bis 16 Uhr (Bibliothek Rümlang)

ANZEIGE



Ich bin für Sie da in Regensdorf, Adlikon und Watt.

Claude Tantanini, M 079 745 80 44

Generalagentur
Dielsdorf

mobiliar.ch

die Mobiliar

16070AUSGA

Noch ein Anlauf für die Kinderkrippe

An der Gemeindeversammlung von kommendem Donnerstag steht ein neuer Standortvorschlag für die gemeindeeigene Krippe auf der Traktandenliste: Nun soll sie im Hallenbad Einzug halten.

SABINE SCHNEITER

RÜMLANG. Ein weiteres Mal hat der Gemeinderat den Auftrag gefasst, in Sachen Kinderkrippe über die Bücher zu gehen. Dies hat die Gemeindeversammlung im vergangenen Dezember beschlossen. Nun ist der Gemeinderat mit einer neuen Vorlage zurück und lässt die Stimmberechtigten nächste Woche darüber abstimmen. Der aktuelle Vorschlag: Die Krippe soll ins Hallenbad-Gebäude einziehen. Dafür würden die bestehende 4-Zimmer-Wohnung sowie die angrenzende Sauna aufgelöst und um einen Anbau erweitert – insgesamt 292 m² Nutzfläche stünden der gemeindeeigenen Krippe dadurch zur Verfügung. Auf dieser Fläche könnten statt heute 16 Plätze neu 22 Betreuungsplätze angeboten werden.

Für die zuständige Gemeinderätin Corinne Lee ist das ein entscheidender Punkt, damit der derzeit defizitäre Krippenbetrieb kostendeckend betrieben werden kann: «Wir müssten kein zusätzliches Personal einstellen, sondern könn-

ten mit dem heutigen Personal auch eine Krippe mit 22 Plätzen betreiben.» Dass eine solche Aufstockung bisher nicht möglich war, liegt am Platz: Der jetzige Krippenraum ist schlicht zu klein.

Vergangene Diskussionen und Gemeindeversammlungen zum Thema Krippe haben gezeigt, dass im Grunde niemand dagegen ist, der Krippe mehr Platz zu bieten. Von links bis rechts schienen sich jeweils alle einig zu sein, dass der jetzige Standort zu eng und nicht mehr zeitgemäss ist. Die vom Gemeinderat bisher vorgeschlagenen Standorte haben die Stimmberechtigten jedoch nicht gut geheissen – weder ein Tagesstruktur-Gebäude (2013) noch eine Krippe in der projektierten Genossenschaftssiedlung Pfaffenlebern (2014) hatten eine Chance. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hatte die jeweiligen Vorlagen als «zu teuer» zur Ablehnung empfohlen.

Mit dem Standort Hallenbad kann sich nun aber auch die RPK anfreunden, sie empfiehlt den beantragten Umbaukredit von 750000 Franken zur Annahme.

Spielen auf der Liegewiese

Urheber der neuen Standortidee ist Gemeinderat Peter Meier, der als Liegen-schaften-Verantwortlicher auch das Hallenbad unter sich hat – und sich schon lange mit der Frage beschäftigt, wie Bad und Umgebung attraktiver und finanziell einträglicher werden könnten. Für ihn

wäre die Hallenbad-Krippe eine win-win-Situation für beide Seiten. Einerseits würde das Kommen und Gehen der Kinder und Eltern das Hallenbad und das dazugehörige Restaurant beleben – andererseits würde die Krippe von den vielen Parkplätzen, der guten Anbindung an den Ortsbus und nicht zuletzt von der grosszügigen Liegewiese des Hallenbads profitieren. Denn nebst der rund 425 m² grossen Aussenfläche, die zur Krippe gehören würde, könnten die Kinder im Herbst oder Winter auch die ungenutzte Liegewiese des Hallenbads zum Herumtollen oder Schneemannbauen nutzen.

Sauna nur vorläufig auf Eis gelegt

Eine Sauna hätte das Hallenbad damit aber vorläufig nicht mehr. Für Meier ist dies der «Wermutstropfen» am Ganzen. «In der heutigen Form ist die Sauna allerdings ein Verlustgeschäft», gibt er zu bedenken. Und so hätte er als Hallenbad-Verantwortlicher nichts dagegen, wenn das Betriebsergebnis durch deren Aufhebung verbessert würde.

Ersatzlos soll die Sauna aber nicht gestrichen werden – zumindest nicht, wenn es nach dem Gemeinderat geht: «Im Finanzplan 2019 haben wir bereits einen Betrag eingesetzt, um wieder etwas aufbauen zu können.» Dann aber mit Verbesserung einiger wesentlicher Punkte: «Offenbar ist die Wahrung der Privatsphäre in der Sauna heute nicht optimal», sagt Meier, «das hat uns ein exter-

ner Experte bescheinigt.» Beispielsweise müssen die Besucher im Bademantel durchs Restaurant gehen, um zum Wellness-Bereich zu gelangen. «Sollte es wieder eine Sauna geben, dann mit direktem Zugang zum Hallenbad», sagt Meier. Immer vorausgesetzt, die Bevölkerung ist einverstanden. Denn sämtliche Vorhaben, die zur Belebung und Attraktivitätssteigerung des Hallenbads beitragen sollen, würden den Stimmberechtigten separat vorgelegt, wie der Gemeinderat versichert.

Krippenstandort und Klassenassistenzen

RÜMLANG. Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 15. September, um 20 Uhr, im Gemeindesaal Rümlang statt. Die Politische Gemeinde stimmt über den Umbau der Wohnung und der Sauna an der Katzenrütistrasse 44 (Hallenbad) in eine Kinderkrippe ab; die Primarschulgemeinde Rümlang behandelt die Einführung von Klassenassistenzen mit jährlich wiederkehrenden Lohnkosten von 80000 Franken. Die Weisungen und weitere Unterlagen finden sich unter www.ruemlang.ch. (sas)

Kinderkleiderbörse mit Kinderflohmi

RÜMLANG. Am Samstag, 1. Oktober, findet die Kinderkleiderbörse im Gemeindesaal des Schulhauses Worbiger statt. Der Verkauf mit Kaffeestube dauert von 13.30 bis 15.30 Uhr, der Kinderflohmarkt-Verkauf von 13 bis 16 Uhr (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle). Die Kleiderrückgabe mit Abrechnung ist von 19 bis 19.15 Uhr.

Die Kleiderannahme ist vorgängig am Freitag, 30. September, von 14 bis 15 Uhr (nur bereits angeschriebene Waren) und von 19.15 bis 21.15 Uhr kann auch noch vor Ort angeschrieben werden. Zetteli können ab sofort telefonisch unter der Nummer 077 428 23 49 bestellt werden. (e)

Wunschkonzert mit unvergesslichen Melodien

RÜMLANG. Das erste Rendez-vous, der erste Ball, der Tanzkurs – sie sind begleitet von Melodien, die nie in Vergangenheit geraten. Ob man nun in der Jugend geschwärmt hat für Edith Piaf, Vico Tordini, Glenn Miller, Dinu Lipatti oder Rudolf Schock – die Musikmamsell legt auf Wunsch die entsprechende Platte auf.

Musikmamsell, das ist die ehemalige Radiofrau Verena Speck. Am Donnerstag, 22. September, um 15 Uhr ist sie im Alterszentrum Lindenhof zu Gast. Auch auswärtige Zuhörer sind willkommen. (e)

Wenn einer eine Reise tut

RÜMLANG. Der Tenor und Entertainer Peter-Matthias Born lädt die Zuschauer ins Alterszentrum Lindenhof zu einer Weltreise mit den schönsten musikalischen Evergreens ein. Am Mittwoch, 14. September, um 15 Uhr, nimmt der hölzerne Reisebegleiter Matthias – geführt von der Marionettenspielerin Regula Born – die Besucher mit auf diese Reise. (e)

Jassen in der Oase

RÜMLANG. Am Montag, 12. September, von 14 bis 16 Uhr, gibt es in der Oase Rümlang an der Ifangstrasse 23 einen Jass-Nachmittag. Teilnehmen können alle, egal ob Anfänger oder Profi, und gewinnen kann man auch etwas. Infos bei Marie Wiesner, Telefon 044 818 40 40. (e)

Besuch im Kunsthaut

RÜMLANG. Am Dienstag, 20. September, besucht die Kunstgruppe die Ausstellung Hans Jakob Oeri im Kunsthaut Zürich. Abfahrt ab Bahnhof Rümlang ist um 12.07 Uhr. (e)

RASTENDE STÖRCH

Der Herbstzug der Störche hat begonnen: Sie fliegen zumeist nach Spanien, überqueren dort die Meerenge von Gibraltar und ziehen weiter bis Westafrika. Zuggemeinschaften von Störchen, die noch in der Schweiz zusammengefunden haben, können über viele Tage hinweg bestehen, schreibt die Gesellschaft Storch Schweiz auf ihrer Website. Eine solche Zuggemeinschaft hat sich auf dem Dach des Schulhauses Worbiger eingefunden. Gleich von drei Seiten sind dem «Rümlanger» Aufnahmen von den Störchen zugekommen.

(anb / Bild: Fritz Rüdiger)



Eintauchen in eine Welt mit 80 000 Bauklötzen

Für die «HolzBauWelt» sind kleine Baumeister gefragt: Einen Tag lang können Kinder meterhohe Türme, Tore, Häuser und Mauern errichten.

RÜMLANG. Die Kirche ETG Rümlang veranstaltet zusammen mit dem Bibellesebund am Samstag, 1. Oktober, einen Bautag. 80000 Holzklötze warten darauf, verbaut zu werden. Das Angebot richtet sich an Kinder ab dem Kindergarten bis zur 6. Klasse. Maximal 50 Kinder können am Bauprojekt unter der Leitung von Andi Grossmann teilnehmen.

«Baumeister» gesucht

Von 10 bis 17.30 Uhr wird an der Steinfeldstrasse 6 in Rümlang gemeinsam an der Grossbaustelle gearbeitet. In den Baupausen gibt es einen kleinen Imbiss

und anhand von Geschichten aus der Bibel werden einleuchtende Parallelen zum heutigen Leben gezogen. Dabei werden die Kinder motiviert, selber in diesem Buch, das viele Baugeschichten enthält, zu stöbern und zu lesen.

Wer mitbauen möchte, muss sich bis am Samstag, 25. September, anmelden bei Pastor Philipp Baumann unter der Nummer 043 534 97 38 oder per Email an: p.baumann@etg-ruemlang.ch. Pro Kind und Bautag wird ein Unkostenbeitrag von fünf Franken erhoben.

Den Abschluss des Bauwochenendes bildet ein Gottesdienst für Klein und Gross am Sonntag um 10.15 Uhr. Danach gibt es einen Apéro, mit der Möglichkeit, die Kunstwerke zu besichtigen und das Einsturzspektakel mitzuerleben.

Die «HolzBauWelt» ist ein Projekt des Bibellesebundes. (e)



Ein Tag lang wird gebaut – dann folgt das grosse Einsturzspektakel. Bild: pd

Tödliche Hindernisse für Tiere

Ein Nachmittagskurs am Freitag, 30. September, behandelt das Thema «Fallen und Barrieren im Siedlungsraum». Gezeigt wird, wo solche lauern und wie sie zu entschärfen sind.

RÜMLANG. Viele kleinere, aber auch grössere Tiere nutzen überbautes Gebiet als Teil ihres Lebensraums. So nistet die Kohlmeise im Garten, der Bergmolch tummelt sich im Gartenbiotop und der Igel macht den Schnecken im Salatbeet den Garaus. Immer wieder findet man aber auch tote Vögel unter Fenstern, Frösche und Igel in Lichtschächten und Insekten, die um eine Lichtquelle schwirren. Durch solche Fallen und Barrieren sterben jährlich Tausende von Tieren im Siedlungsraum. Doch mit einfachen Massnahmen können Fallen entschärft

werden und durch überlegtes Bauen kann man deren Entstehen verhindern.

In einem Nachmittagskurs der Kommission Naturförderung der Gemeinde Rümlang wird die Thematik der Fallen und Barrieren im Siedlungsraum behandelt. Im Theorieteil werden diverse Typen von Fallen und Barrieren aufgezeigt und mögliche Anpassungen und Alternativen präsentiert. Im praktischen Teil werden in der Gemeinde Rümlang diverse Problemstellen aber auch bereits angewandte Massnahmen und Lösungen vorgestellt.

Den Kurs leiten Hansruedi Schudel, Fachberater Naturschutz der Gemeinde Rümlang, und Jonathan Grimm von der Gemeindegärtnerei Rümlang. Der Kurs dauert von 13.30 bis 16.30 Uhr. Interessierte können sich anmelden bis Freitag, 23. September, bei der Gemeinde Rümlang: werner.buergler@ruemlang.ch. (e)

Ärztlicher
Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztefon angeschlossen: Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitäleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen ☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst ☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang ☎ 044 817 01 57 Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6: Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang ☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

Notruf Polizei 117

Notruf Feuerwehr 118

Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11

Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30

Polizei RONN 044 852 37 17

Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21

Universitätsspital Zürich 044 255 11 11

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11

Spital Bülach 044 863 22 11

Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77

Sanitäts-Notfalldienst 144

Abdecker 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)

Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51

Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) 044 744 47 87

Rettungsflugwacht (Rega) 1414

Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11

Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen 044 291 46 46

Dargebotene Hand 143

Störungsdienst 175

Elektrizitätswerk Rümlang 044 817 90 90

Gemeindeverwaltung Rümlang 044 817 75 00

Kirchliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Sonntag, 11. September

9.30 Familien-Gottesdienst mit Taufen und Vorstellung Konfirmanden Pfr. Volker Schnitzler

9.30 Jugendgottesdienst Pfr. Volker Schnitzler

Mittwoch, 14. September

8.30 Morgenstille in der Kirche

Freitag, 16. September

10.00 Morgenstunde im Alterszentrum Pfr. Ulrich Henschel

Seniorenveranstaltungen
der Kirchgemeinde

Keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang

Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 11. September, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag. 10.45 Uhr: Chrabbelfür, PK. Mittwoch, 16.00 Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch. Donnerstag, 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. Freitag, 10.00 Uhr: Eucharistiefeier, Alterszentrum Lindenhof. 14.30 Uhr: Eucharistiefeier, Seniorenzentrum Oase.

Chrischona-Gemeinde

Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 9. September
19.00 T-Zone für Teens

Samstag, 10. September
14.00 Jungschar, Ameisli

Sonntag, 11. September
10.00 Worship-Gottesdienst plus Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 9. September
19.30 Teenagerclub

Samstag, 10. September
20.00 Jugendgruppe

Sonntag, 11. September
Kein Gottesdienst
17.00 Wirbelwind – Gott belebt Familien

Kanzlei

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Knabenschiessen

Am Montag, 12. September 2016, ab 11.30 Uhr sind die Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen.

POLITISCHE GEMEINDE RÜMLANG
PRIMARSCHULGEMEINDE RÜMLANG

Die Stimmberechtigten der vorstehenden Gemeinden werden hiermit eingeladen zu einer

Gemeindeversammlung

auf **Donnerstag, 15. September 2016, 20.00 Uhr**, im Gemeindesaal Rümlang

A. Politische Gemeinde Rümlang

1. Genehmigung eines Kredites für den Umbau der Wohnung und der Sauna an der Katzenrütistrasse 44 in eine Kinderkrippe

B. Primarschulgemeinde Rümlang

1. Genehmigung Einführung von Klassenassistenten für die Primarschulgemeinde Rümlang

Akten und Stimmregister können in der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden. Nähere Auskünfte über die Stimmberechtigung gibt das Gesetz über die politischen Rechte vom 1. September 2003.

Anfragen von allgemeinem Interesse sind gemäss § 51 des Gemeindegesetzes spätestens 10 Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung der zuständigen Gemeindevorsteherschaft schriftlich einzureichen.

Rümlang, im Juli 2016

Im Auftrag der Gemeindevorsteherschaften:
Der Gemeinderat

Sämtliche Dokumente und die dazugehörigen Akten liegen bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Diese Unterlagen sind auch auf der Homepage der Gemeinde Rümlang (www.ruemlang.ch) ersichtlich.

Gesundheit

GEMEINDE RÜMLANG

Amtliche Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal: Gemeinschaftszentrum Roos
Holzwerkstatt, Roosstrasse 40, 8105 Regensdorf

Öffnungszeiten: 24. August bis 30. Oktober 2016
Jeweils am Mittwoch und Sonntag von 17.30 bis 18.30 Uhr.
Die Kontrollen werden von Frau Piffaretti oder von Herrn Preuss durchgeführt.

Schontage: **Vom 1.–10. jeden Monats ist totales Pflückverbot im Kanton Zürich.** In dieser Zeit findet keine Pilzkontrolle statt.

Die Pilzkontrolle ist für die Einwohner/innen der angeschlossenen Gemeinden (**Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Hüttikon, Niederhasli, Otelfingen, Regensdorf und Rümlang**) gebührenfrei.

Bitte beachten Sie die Empfehlungen für das Pilzsammeln der Schweiz. Vereinigung amtlicher Pilzkontrolleure unter www.vapko.ch (Rubrik Pilze A–Z) sowie die kant. Pilzschutzverordnung.

Ressort Gesundheit

Bestattungen

In der Zeit vom 1. August bis 31. August 2016 sind verstorben:

- **Blatter-Homberger, Martha**, Bürgerin von Zürich und Wattwil SG, geboren 1917, gestorben am 6. August 2016 in Rümlang.
- **Meister, Hans**, Bürger von Rümlang und Port BE, geboren 1933, gestorben am 5. August 2016 in Rümlang.
- **Hofmann, Johann Ludwig**, Bürger von Rümlang und Affoltern a. Albis ZH, geboren 1930, gestorben am 13. August 2016 in Zürich.
- **Stahl, Hans Jakob**, Bürger von Fischingen TG, geboren 1935, gestorben am 15. August 2016 in Rümlang.
- **Polzhofer, Wilhelm**, österreichischer Staatsangehöriger, geboren 1932, gestorben am 17. August 2016 in Rümlang
- **Stampfli, Dagobert Edwin**, Bürger von Rümlang ZH, geboren 1932, gestorben am 31. August 2016 in Rümlang

Bestattungsamt Rümlang

Ihre Spende gibt wertvolles Wissen weiter.

www.heks.ch
PC 80-1115-1

Im Kleinen Grosses bewirken.

HEKS EPER

SCHWEIZER MEDIEN

DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

COOL, WERBUNG.

Das Inserat ist der beliebteste Werbeträger der Schweizer. Anders als bei TV-Spots empfinden 82% der Leser Inserate weder als aufdringlich noch als störend.

printwirkt.ch

Anzeigen

Volvic
Naturelle
6 x 1,5L
+ auch Thé in Aktion

Fr. 5.35 statt 8.95

Möhl
Shorley
6 x 1,5L
+ auch Apfelsaft in Aktion

Fr. 10.90 statt 14.70

Lipton Ice Tea
Lemon
6 x 1,5L
+ weitere Sorten in Aktion

Fr. 8.75 statt 13.50

Granini
Orange + Fruchtscocktail
6 x 1L

Fr. 14.90 statt 17.70

Appenzeller
Quöllfrisch hell
6 x 50cl, Dosen
+ auch Brandlöscher in Aktion

Fr. 9.95 statt 11.95

Falken
Lagerbier hell
6 x 50cl, Dosen

Fr. 3.90 statt 6.95

Müller Bräu
Lager hell
15 x 33cl, Flaschen
+ weitere Packungsgrößen in Aktion

Fr. 9.95 statt 11.45

Erdinger Weissbier
Hell, Dunkel + Alkoholfrei
50cl

Fr. 1.55 statt 1.95 + Depot

Aigle les Murailles
70cl

Fr. 16.90 statt 21.80

Chianti Castiglioni
Marchesi de' Frescobaldi
75cl

statt 14.90 **Fr. 10.90**

Susana (Sempre...)
Roble
75cl

Fr. 13.80 statt 18.80

Twin Oaks R. Mondavi
Chardonnay + Cabernet Sauvignon
75cl

statt 9.95 **Fr. 8.45**

Rio Monats-Hit im September

1/2 PREIS

Heineken
24 x 50cl, Dosen

Fr. 26.40 statt 52.80

Feldschlösschen Original

35% GÜNSTIGER

24 x 50cl, Dosen

Fr. 25.80 statt 39.80

RIO
besser trinken

Bülach, Dübendorf, Embrach, Kloten, Rümlang, Wallisellen

32x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 07.09. bis 20.09.2016

Hohe Sprünge zu Ehren der neuen Schulzimmer



Das Bungee-Trampolin war für die Kinder die grosse Attraktion am Schulhausfest in Rümlang. Bilder: Madeleine Schoder

Rechtzeitig zum Schulbeginn war die Aufstockung des Schulhauses Rümelbach fertig geworden. Vergangenen Donnerstag fand das grosse Einweihungsfest statt. Gegen 400 Besucher waren dabei.

YVONNE MÜLLER

RÜMLANG. Das schöne Wetter zog zahlreiche Besucher an. Zu jeder vollen Stunde fand eine Führung durch die neuen Klassenzimmer statt. «Wir wurden mit dieser grossen Besucherzahl ein wenig überrollt», sagt Oliver Stotz, Schulleiter der Primarschule Rümelbach. «Um die 250 Personen waren angemeldet, und wir haben mit zusätzlichen 50 Auswärtigen gerechnet. Es freut uns natürlich sehr, dass so viele gekommen sind.»

Für die Kinder wurde ein attraktives Rahmenprogramm organisiert. Kulinarisch gab es zu familienfreundlichen Preisen Pizza, Cervelat, Bratwurst und Hotdog und einen Stand mit einem asiatischen Nudelgericht.



Marius Tschirky sorgte in der Turnhalle für ausgelassene Stimmung.

Der Spieleparcours mit Geschicklichkeits- und Balancespielen, Sackhüpfen, Büchsenwerfen, Flaschenfischen, Federball und Fussball wurde von den Kindern zusammen mit ihren Eltern rege genutzt. Auch ein Töggelikasten hat nicht gefehlt.

Akrobatische Einsätze

Die eigentliche Hauptattraktion des Tages war aber das Bungee-Trampolin. Durch einen Sprunggurt bestens gesichert, flogen die Kinder schwerelos durch die Luft. Die ganz Mutigen vollführten akrobatische Einsätze und so gab es dynamische Salti zu sehen.

Pro Sprung wurde ein Unkostenbeitrag von zwei Franken verlangt. Die Warteschlange war gross. «Der Überschuss geht an die Stiftung Pigna in Kloten, die Raum für Menschen mit Behinderung schafft», erzählt der Schulleiter.

Zaubereien für den guten Zweck

Die beiden Zauberkünstler Seppino & Manolito aus Bassersdorf zaubern bereits seit zwölf Jahren zusammen auf den verschiedensten Anlässen. Ihre gesamte Gage spenden sie seit ein paar Jahren

ebenfalls der Stiftung Pigna in Kloten. «Es macht uns einfach Freude, etwas Gutes mit unserer Zauberei zu bewirken», sagt Hans Wettstein alias Manolito. Die beiden Künstler verstanden es auch in Rümlang, die nötige Spannung für ihre Zauberkünste aufzubauen.

Die Elternmitwirkung Rümelbach, welche die Schule bei der Umsetzung verschiedener Projekte und Anlässe unterstützt, hat den Erlös aus dem Martinimart für das Kinderkonzert zur Verfügung gestellt.

Kinder machen gerne Schabernack

Der Naturpädagoge und Kindermusiker Marius Tschirky trat in der Turnhalle Rümelbach auf. Die Kinder machten den ganzen Schabernack mit Tschirky mit, ganz zur Belustigung der Eltern. Bei seinen Darbietungen bezog er die Kinder aktiv mit ein. Marius & die Jagdkapelle gehören zu den bekanntesten Kinderbands der Schweiz. Mit dem Album «Verschreckjäger» sind sie unterwegs. Unzählige Kinderlieder hat Tschirky im Repertoire, viele davon hat er selber komponiert.



Für spannungsvolle Momente sorgten die Zauberkünstler vom Bassersdorfer Duo Seppino & Manolito.

FORUM

«Ja» – für unsere Kinder und Enkel!

Viele Jahre durften wir stolz sein auf unsere Vorreiterrolle beim Recycling. Das sind leider tempi passati, aktuell produziert die Schweiz europaweit am zweitmeisten Abfall pro Person, und beim Kunststoff beträgt die Recycling-Quote magere 11%. Kein Wunder ist der ökologische Fussabdruck der Schweiz beschämend schlecht: Wirtschaften wir so weiter, verbrauchen wir so viel Ressourcen, wie wenn uns 3,3 Erden zur Verfügung stünden. Damit konsumieren wir bereits die Güter, die unseren Kindern und Enkeln zustünden. Und mit dem übermässigen Verbrauch tragen wir zur Klimaerwärmung bei, die Wetter, Natur und Wirtschaft unberechenbar macht. Die Volksinitiative «Grüne Wirtschaft» will, dass wir uns verfassungsmässig verpflichten, bis ins

Jahr 2050 den ökologischen Fussabdruck so zu senken, dass wir unsere Umwelt im Gleichgewicht halten. Die grosszügige Frist von 34 Jahren reicht aus, so dass kein abrupter Konsumverzicht notwendig ist. Auch von Komforteinbussen kann keine Rede sein, wenn bei der Produktauswahl die schlimmsten Energieschleudern aus den Regalen verschwinden. Die Wirtschaft ist längstens bereit; ressourcenschonende Verfahren sind entwickelt und viele Unternehmen schafften noch so gerne innovative Arbeitsplätze, würden ihre Erfindungen zum Standard erklärt. Die Verantwortungsbewussten Unternehmen wären dann gegenüber den Umweltschmarotzern nicht mehr benachteiligt. Viele Schweizerinnen und Schweizer achten schon heute

beim Konsum auf die Umweltfolgen, andere erhoffen sich den für sie notwendigen «Stupf», damit auch sie ohne permanente Kontrolle beim Einkaufen ökologischer handeln, weil zum Beispiel geraubtes Regenwaldholz gar nicht mehr im Angebot ist. Der Bundesrat wollte in einem Gegenvorschlag mit konkreten Massnahmen aufzeigen, wie die Ziele der Initiative erreicht werden können - das Parlament hat sich jedoch der Verantwortung entzogen und den Gegenvorschlag abgelehnt. Mit der Annahme der Initiative können die Stimmberechtigten nun das Parlament beauftragen, die Massnahmen zu bestimmen, die auch unseren Nachkommen eine lebenswerte Umwelt sichern.

SP Rümlang

«Nein» zur asozialen AHVplus-Initiative

Es ist unbestritten, dass es der AHV finanziell schlecht geht: 2014 hat die AHV mehr ausgegeben als eingenommen. Wenn keine Gegenmassnahmen ergriffen werden, wird die AHV bis ins Jahr 2030 jährlich 7,5 Milliarden Franken minus machen. Ein Grund dafür ist die gestiegene Lebenserwartung der Bevölkerung. Diese ist seit der Einführung der AHV im Jahre 1948 um über sieben Jahre gestiegen. Der Bundesrat hat dies erkannt und eine solide Gesamtrevision der Altersvorsorge eingeleitet. In der kommenden Herbstsession wird der Nationalrat entsprechende Vorschläge prüfen und diskutieren. Diese umfassende Reform soll dazu beitragen, dass auch in Zukunft jeder Schweizer und jede Schweizerin von einer guten, sicheren und stabilen Altersvorsorge profitieren kann.

Die AHVplus-Initiative will alle Renten erhöhen. Dies tönt zwar harmlos und jeder Rentner hat auf den ersten Blick Freude daran. Die AHVplus-Initiative, die vorgibt sozial zu sein, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als äusserst asozial! Weshalb? Durch die Erhöhung der AHV-Renten um 10 Prozent würde die AHV jährlich um weitere 5,5 Milliarden Franken belastet. Mit den 7,5 Milliarden Franken, die bei der AHV ohne Reform bis 2030 sowieso fehlen, würde ein jährliches Loch von 13 Milliarden Franken entstehen. Diese Schulden müssten dann von den kommenden Generationen

übernommen werden. Dies kann doch nicht die Lösung sein! Die Initianten behaupten, finanziell schlechter Gestellte würden besonders von der Initiative profitieren. Dies stimmt so nicht, das Gegenteil ist der Fall. Da durch die AHVplus-Initiative alle Rentner in den Genuss der Rentenerhöhung kommen würden, profitieren auch alle Personen, welche bereits jetzt schon hohe Altersrenten haben und einmal mehr die Reichen. Den Armen, denen eigentlich geholfen werden müsste, nützt die Initiative hingegen gar nichts; erhöhen sich deren AHV-Renten, verlieren sie dafür Ergänzungsleistungen. Da AHV-Renten, im Gegensatz zu den Ergänzungsleistungen steuerpflichtig sind, führt dies schlussendlich sogar zu einer noch tieferen Altersrente als heute! Dies ist wirklich nicht sozial! Aus unserer Sicht ist die AHVplus-Initiative finanziell unverantwortlich und hilft nicht denen die es wirklich nötig haben. Deshalb sagen wir am 25. September «Nein» zu dieser asozialen Initiative. Legen doch auch Sie ein «Nein» in die Urne! SVP Rümlang

«Nein» zur Krippensteuer

Mit der Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» wollen die Initianten einen Fonds zur Verbilligung der Elternbeiträge für die auswärtige Kinderbetreuung schaffen. Diese Initiative ist jedoch der falsche Weg. Mit Annahme dieser Initiative entstehen Zwangsabgaben für unsere Unternehmen mit der Folge, dass die Preise steigen und dadurch die Konkurrenzfähigkeit unserer Firmen im Vergleich mit ausländischen Unternehmen, weiter sinkt. Die damit verbundenen Probleme sind bereits heute als Folge des starken Schweizer Frankens bekannt. Unsere Unterneh-

men erhielten eine weitere, zwangsverordnete Hürde, ihre Geschäftstätigkeit rentabel zu gestalten. Diese Initiative ist schädlich und unnötig! Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch unsere zürcherischen Unternehmen bereits heute auf vielfältige Art und Weise unterstützt. Hoch flexible Arbeitszeiten, Teilzeiteinstellen, Home Office, firmeninterne Kinderkrippen oder subventionierte Krippenplätze sind bereits üblich und weitgehend in den Unternehmenskulturen verankert. Eine weitere Zwangsabgabe gefährdet existierende familienfreundliche Arbeitsmodelle!

Zu viele Köche verderben den Brei. Die Finanzierung und Subventionierung von Kinderkrippen ist zurzeit auf Gemeindeebene geregelt. Wir Rümlanger Bürger bestimmen, wie stark unsere Krippen unterstützt werden. Den Kanton in dieses funktionierende demokratische System einzugliedern, ist unnötig, kostenintensiv und untergräbt schlussendlich unsere eigene Kompetenz. Helfen Sie mit, diese unnötige und schädliche Überregulierung zu stoppen! Sagen Sie «Nein» zu dieser Initiative. Peter Meier-Neves, SVP Rümlang

Redaktionsschluss

Leserbriefe zum Abstimmungssonntag vom 25. September können noch bis am Dienstag, 13. September, 12 Uhr, eingesandt werden, an redaktion@ruemlang.ch. (red)

Hochbau und Planung

Erteilte Baubewilligungen

An der Baukommissionssitzung vom 24. Mai, 14. Juni, 5. Juli, 2. August und 6. September 2016 wurden folgende im ordentlichen Verfahren behandelte Gesuche verabschiedet:

Abschreibung
Jensen AG, Rümlang, vertreten durch: Bischoff+Partner AG, Uster
Umbau bestehende Werkstatt in Showroom mit den entsprechenden Fassadenanpassungen, Photovoltaikanlage auf dem Flachdach und Erstellung von zwei zusätzlichen Parkplätzen im Freien, Gebäude Vers.-Nr. 1671 auf Kat.-Nr. 5366, Ifangstrasse 11 (Wohn- und Gewerbezone WG3)

Baubewilligung erteilt
Mifti und Emine Ziba, Dietlikon
Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 677 und Neubau Einfamilienhaus auf Kat.-Nr. 1465, Sântisstrasse 11 (Wohnzone W1.2)

Denner AG, Zürich, vertreten durch: patrickpartner ag, Bettlach
Anbau unbeheiztes Aussenlager an der Ostfassade, Gebäude Vers.-Nr. 1734 auf Kat.-Nr. 5509 (SR 5513), Riedmattstrasse 4 (Industrie- und Gewerbezone IG III A)

Roland und Claudia Niesper, Rümlang
Sichtschutzwand aus Kalksandstein in der südöstlichen Grundstücksecke, Gebäude Vers.-Nr. 1028 auf Kat.-Nr. 3326, Haldenweg 16 (Wohnzone W1.5)

Jet Schweiz IT AG, Ramsen, vertreten durch: RENNER Architekten AG, Zürich
Neubau Hotel mit 85 Zimmern, Projektänderung I: Vergrösserung Hotel mit neu 91 Zimmern auf Kat.-Nr. 5360 (Hofwisenstrasse 4) und Abbruch Einfamilienhaus Vers.-Nr. 62 auf Kat.-Nr. 1566 (Breitenstrasse 2) (Industrie- und Gewerbezone IG III B, Wohnzone W1.2)

Paul und Esther Müller, Richterswil
Sanierung und Umbau Wohn- und Geschäftshaus, Anbau von Balkonen an der Südfassade und Neuordnung der Parkplätze, Gebäude Vers.-Nr. 100 auf Kat.-Nr. 4091, Bahnhofplatz 4 (Wohn- und Gewerbezone WG2.5)

Elektrizitätswerk Rümlang Genossenschaft, Rümlang
Erstellen von zwei zusätzlichen Parkplätzen und Neuordnung der Parkplätze vor der Westfassade, Neubau Velounterstand und Ersatz der Treppenhausverglasung an der Ostfassade, Gartenzugang an der Nordfassade aus dem Erdgeschoss und Ersatz der Dachhaut, Gebäude Vers.-Nr. 435 auf Kat.-Nr. 5367, Lindenweg 6 (Wohnzone W2.5 und W2.0)

Nadja und Sascha Reto Maurer, Rümlang, vertreten durch: Beat Oehninger Architektur/Bauleitung, Rümlang
Zweigeschossiger Anbau als Wohnraumerweiterung an der Südwestfassade, Gebäude Vers.-Nr. 1348 auf Kat.-Nr. 1806, In den Linden 20 (Wohnzone W1.5)

APG/SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Zürich
Erstellen eines freistehenden, einseitigen und unbeleuchteten F12-Plakatwerbeträgers für wechselnde Fremdwerbung auf Kat.-Nr. 5423, bei Flughafenstrasse 75 (Industrie- und Gewerbezone IG III B)

W. Schmid AG, Glattbrugg
Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 37, 39, 41 und 42 sowie Neubau Hotel mit 276 Zimmern, einer Tiefgarage mit 127 Parkplätzen und 45 offenen Fahrzeugabstellplätzen auf Kat.-Nrn. 4591 und 4592, Flughafenstrasse (Industrie- und Gewerbezone IG II)

Flughafen Zürich AG, Zürich-Flughafen
Neubau Spotterpoint und Erschliessung für Imbissstand mit WC-Anlage (alles temporäre Bauten) auf Kat.-Nr. 4075, Klotenerstrasse, Glattwinkel (Landwirtschaftszone, Wald L/Wa)

Sunrise Communications AG, Zürich
Umbau Mobilfunkanlage mit neuen Antennen, Gebäude Vers.-Nr. 1327 auf Kat.-Nr. 2132, Friedackerstrasse 14 (Wohnzone W2.5)

Werner Bosshard, Rümlang
Abbruch Unterstand vor der Ostfassade sowie Umbau der Sandtennisplätze in einen asphaltierten Werk- und Lagerplatz, Gebäude Vers.-Nr. 464 auf Kat.-Nr. 4185, Ifangstrasse 91 (Industrie- und Gewerbezone IG III B)

VTAG Verwaltungs- und Treuhand AG, Flawil
Vordächer über den Hauszugängen und Garagen, innere Umbauten und Umnutzungen im Untergeschoss sowie Sitzplatz mit Balkonaufgang an der Südost-Fassade (alles bereits erstellt), Gebäude Vers.-Nr. 521 auf Kat.-Nr. 3550, Katzenrütistrasse 17 und 19 (Wohnzone W2.5)

IU9840

Baukommission Rümlang

Anzeigen

SP

Abstimmungsempfehlungen der SP Rümlang

Volksabstimmung vom 25. September 2016

Eidgenössische Vorlagen:		
1.	Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»	Ja
2.	Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»	Ja
3.	Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)	Stimmfreigabe
Kantonale Vorlage:		
	Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle»	Ja

Falls Sie sich fragen, ob Spenden Sinn macht, fragen Sie ihn.

www.fragen-sie-ihn.ch

Goodwill

HEKS EPER

Im Kleinen Grosses bewirken.

PC 80-1115-1

www.heks.ch

Todesanzeigen

Wer so gewirkt im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hat gegeben,
für immer bleibt er euch ein Licht.



Dagobert (Dagi) Stampfli-Werner

4. 12. 1932 – 31. 8. 2016

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben wurde mein Mann nach schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst.

In stiller Trauer

Heidy Stampfli-Werner

Marion Zanella Stampfli mit Alexander & Christina

Emil & Milly Werner-Willen mit Daniel & Sandra

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 15. September 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Rümlang statt. Auf Wunsch des Verstorbenen soll auf Trauerkleider verzichtet werden. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Anstelle von Blumen gedenke man der Patenschaft für Berggemeinden, PK 80-16445-0.

Traueradresse: Heidy Stampfli, Im Aegler 12, 8153 Rümlang

Mit tiefer Betroffenheit haben wir erfahren, dass

Dagobert Edwin Stampfli

4. Dezember 1932 – 31. August 2016

von uns gegangen ist. Dagobert Stampfli war 31 Jahre lang für die Gemeinde Rümlang politisch aktiv. Von 1962 bis 1963 war er Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und von 1963 bis 1993 war er Mitglied des Gemeinderates, ab 1970 als Präsident. Von 1978 bis 1995 vertrat er die Interessen des Kantons Zürich und der Gemeinde Rümlang auch als Mitglied des Kantonsrates. Dagobert Stampfli prägte mit seinem Wirken grosse Entwicklungsschritte der Gemeinde Rümlang. Wir werden ihn als beispielhaft engagierten Menschen in bester Erinnerung behalten.

Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Mitgefühl und unser herzliches Beileid aus.

Gemeinderat Rümlang

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis. Die Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 15. September 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Rümlang statt.

Der Herr behütet dich vor allem Übel,
er behütet dein Leben.
Der Herr behütet deinen Ausgang
und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.



Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter
und Schwester

Lydia Marti-Maag

5. August 1922 – 3. September 2016

In Dankbarkeit:

Helen und Köbi Wüest-Marti

Aline Wüest Giger und David Giger
mit Fabrice und Moritz

Boris Wüest und Nicole Mägli
mit Jelena und Julia

Ueli und Ursula Marti

Nina und Marco Hirsbrunner-Marti
mit Aurel

Simona Marti

Doris Marti

Silvan Marti

Elena Marti

Samira Marti

Trudi und Ernst Albrecht-Maag

Freunde und Anverwandte

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 13. September 2016, um 16 Uhr in der reformierten Kirche Rümlang statt.

Traueradresse: Doris Marti, Im Sterne 4, 8460 Marthalen

Pistenverlängerungen bald wieder Thema

Ende September soll der Bund seine neuen Pläne für den Flughafen vorlegen. Die vom Flughafen angestrebten Pistenveränderungen werden darin ebenfalls eine Rolle spielen.

ANDREAS FREI

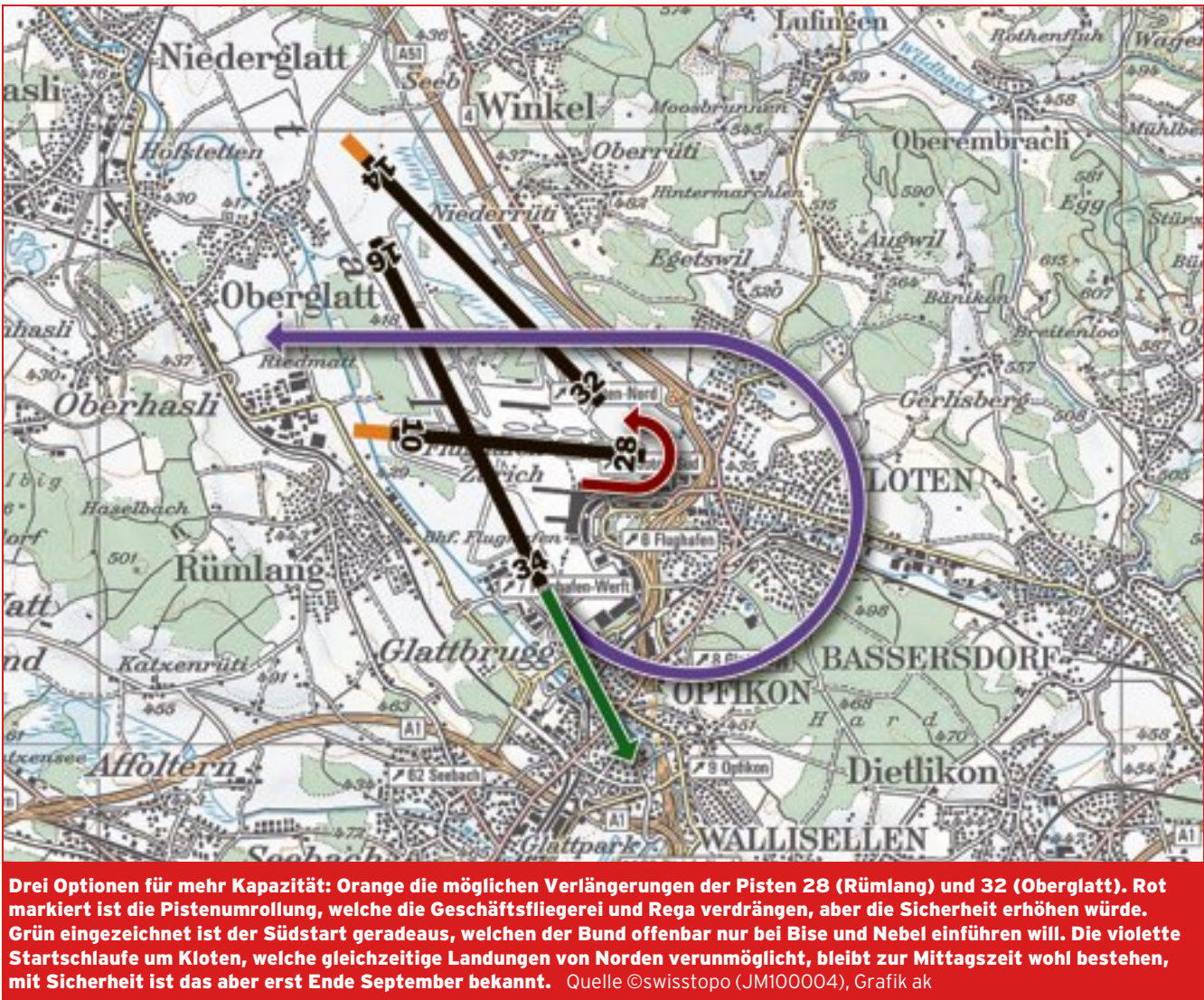
FLUGHAFEN. Ende September soll der Bund den zweiten Teil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL 2) vorlegen. Darin wird es auch darum gehen, wie die Kapazität des Flughafens verbessert werden kann. Ein Stichwort ist dabei der Südstart geradeaus zur Mittagszeit. Dieser könnte in der absoluten Stosszeit am Flughafen für Entlastung und damit weniger Verspätung sorgen, was auch in weniger Flüge nach 23 Uhr resultieren würde. Denn auch wenn der Flughafen gerne betont, dass bis 23.30 Uhr geflogen werden darf – die letzte halbe Stunde nämlich als Verspätungsabbau –, ist es das Ziel von Bund, Kanton und Gemeinden, dass ab 23 Uhr Ruhe über dem Unterland herrscht. Verspätungen sollen die Ausnahme sein, derzeit sind sie die Regel, mit durchschnittlich mehr als sechs Flügen pro Nacht.

Der Flughafen befürwortet den Südstart geradeaus zwar auch, betont dessen Notwendigkeit aber vor allem bei speziellen Wetterverhältnissen wie Bise oder Nebel und nicht so offensiv wie etwa das Bundesamt für Zivilluftfahrt, die Skyguide, Swiss oder die Allianz von 137 Gemeinden, welche die Massnahme letztes Jahr vorgeschlagen hatte. Die Südstarts geradeaus würden bewirken, dass zur Mittagszeit die Flugzeuge von Norden landen und gleichzeitig in den Süden starten könnten. Das ist derzeit nicht möglich, weil die Maschinen nach dem Start links abdrehen und so die mögliche Flugbahn von allfällig durchstartenden Jets kreuzen (siehe Karte).

Die internen und externen Forderungen scheinen den Bundesrat aber nicht überzeugt zu haben, denn gemäss der NZZ, welche einen Entwurf des Sachplans zugespielt erhalten hat, sind die Geradeausstarts darin kein Thema. Diese sind nur für die extreme Wetterlage Bise vorgesehen und selbst diese bis zu 1000 Starts pro Jahr.

Mehrere Optionen im Spiel

Die Massnahme zur Mittagszeit reicht aber ohnehin nicht, um die Kapazität dauerhaft zu sichern. Dazu möchte der Flughafen auch andere Varianten gegen Wind und Wetter widerstandsfähiger machen. Die Verlängerungen der Pisten 28 und 32 in Richtung Rümlang und Höri würde beispielsweise ermöglichen, dass auch die grössten Flugzeuge bei allen Windlagen von Osten landen und nach Norden starten können. Oder umgekehrt.



Drei Optionen für mehr Kapazität: Orange die möglichen Verlängerungen der Pisten 28 (Rümlang) und 32 (Oberglatt). Rot markiert ist die Pistenumrollung, welche die Geschäftsfligerei und Rega verdrängen, aber die Sicherheit erhöhen würde. Grün eingezeichnet ist der Südstart geradeaus, welchen der Bund offenbar nur bei Bise und Nebel einführen will. Die violette Startschleife um Kloten, welche gleichzeitige Landungen von Norden verunmöglicht, bleibt zur Mittagszeit wohl bestehen, mit Sicherheit ist das aber erst Ende September bekannt. Quelle ©swisstopo (JM100004), Grafik ak

Gleichzeitig arbeitet der Flughafen auf die Pistenumrollung 28 hin. Diese würde ermöglichen, dass von Norden landende oder nach Norden startende Flugzeuge rund um die Piste 28 rollen können und diese nicht mehr kreuzen müssen. Das erhöht die Sicherheit.

Der Umrollung stehen derzeit diverse Gebäude im Weg. Neben der Rega ist auch die Geschäftsfligerei betroffen. Diese wird vom Flughafen Zürich verdrängt, hat CEO Stephan Widrig erst kürzlich am Luftfrachttag wieder einmal in Erinnerung gerufen. In Kloten haben die Businessjets auf Dauer keinen Platz mehr und auch die Rega müsste beim Umrollungsbau weichen. Die beste Lösung für alle Beteiligten wäre der Exodus nach Dübendorf, wie das auch der Bund vorsieht. Die dortigen Gemeinden wehren sich aber mit allen Mitteln gegen diese Pläne und auch der Kanton lehnt die Geschäftsfligerei in Dübendorf ab. Die Rega dürfte hingegen umziehen.

Kapazität als Hauptargument

Wenn dann dereinst Pistenverlängerungen und Umrollung gebaut wären, hätte

der Flughafen die Optionen, um je nach Wind und Wetter das Konzept umzustellen und mit etwa gleichbleibender Kapazität starten und landen zu lassen. Der Flughafen will in zehn Jahren einheitlich 70 Flugbewegungen pro Stunde abwickeln können, zur Mittagszeit gar 80. Heute sind es 66, aber nur bei optimalen Bedingungen. Vor allem bei Bise mit Wind von Osten sinkt die Kapazität und die Flugzeuge stauen sich. Es resultieren Verspätungen, die bis um 23 Uhr nicht mehr eingeholt werden können.

Die Pistenverlängerungen waren lange an den Staatsvertrag mit Deutschland gekoppelt. Nachdem dieser nun auf Eis liegt und somit nicht mehr als Hauptgrund für die Notwendigkeit der Pistenverlängerungen dienen kann, sind nun eben die erforderlichen stabilen Kapazitäten das ausschlaggebende Argument des Flughafens. Die Pläne für die Pistenverlängerungen hat der Flughafen längst bereit. Das wissen auch die Anwohnerorganisationen wie der Schutzverband, die IG Nord oder der Dachverband Fluglärmschutz. Sie werden ihre Energie und ihre knappen Mittel daher in die Abstim-

mung über die Ausbauten investieren, haben sie bereits angekündigt, und das Resultat der Pisteninitiative hinnehmen. Auch das ist ein Grund, weshalb die Initiative im Kantonsrat über GLP, EVP, AL und Grüne hinaus nur wenige Gegner gefunden hat.

Südstimmen entscheiden

Damit wird der Weg zur Verlängerungsvorlage bald frei werden. Der Region stehen dann spannende Entscheide bevor. Im Osten, Norden und Westen ist klar, dass Pistenverlängerungen die Ausrichtung des Flughafens in diese Richtungen fördern würde. Abseits der vielen Flughafenbefürwortern dürfte das zu einem Gros an Nein-Stimmen führen. Befürworter müssen also vor allem in der Stadt Zürich und im Süden gefunden werden. Diese Mehrheit der Stimmberechtigten ist bereits über die sicherheitsrelevanten Südstarts geradeaus bei Bise und Nebel erbost. Sie nicht auch noch mit Südstarts geradeaus zur Mittagszeit zu verärgern, nur damit sich die Verspätungslage verbessert, dürfte viele Ja-Stimmen für die Pistenverlängerungen sichern.

NACHGEFRAGT

Thomas Hardegger, Nationalrat

«Eine unnötige Initiative»



Am Montag hat der Kantonsrat die Initiative «Pistenverlängerungen vors Volk!» angenommen (siehe Frontartikel). Thomas Hardegger, Präsident des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Zürich und Gemeindepräsident von Rümlang, äussert sich dazu.

Herr Hardegger, künftig kommen Abstimmungen über Pistenausbauten immer vors Volk – auch wenn sie vom Kantonsrat abgelehnt wurden. Was sagen Sie dazu?

Thomas Hardegger: Aus meiner Sicht war die Initiative unnötig, denn wenn ein Projekt schon im Kantonsrat scheitert, dann muss daran etwas faul sein. Entweder ist das Projekt schlecht oder unfair in der Verteilung oder hat sonst einen Haken.

Der Schutzverband wird aber kein Referendum ergreifen, obwohl er gegen Pistenausbauten ist?

Nein, denn es wäre schwierig zu kommunizieren, warum wir nicht möchten, dass die Stimmberechtigten dieses zusätzliche Recht bekommen sollten. Wir konzentrieren uns lieber darauf, ein allfälliges konkretes Projekt für Pistenausbauten zu bekämpfen.

Ist eine Pistenverlängerung Richtung Rümlang ein Stück näher gerückt?

Nein, nichts ist näher gerückt. Eigentlich ist gar nichts passiert. Und dass ein Projekt für den Pistenausbau beim Flughafen bereits in den Schubladen parat liege, wäre mir neu. Ein Pistenausbau scheint noch immer in weiter Ferne.

Im SIL 2, der Ende September vorgestellt wird, soll der Ausbau der Piste 28 aber ausdrücklich vorgesehen sein.

Der SIL-Eintrag sagt nichts aus über ein konkretes Projekt, er sagt nur, dass ein Ausbau möglich sein muss, falls der Flughafen das braucht. Da nun aber der Staatsvertrag mit Deutschland auf Eis liegt, der ja von den Flughafenverantwortlichen als Voraussetzung für die Pistenverlängerungen angegeben wurde, fehlt der Bedarf dafür.

Der Flughafen möchte aber auch die Stundenkapazität erhöhen. Ein Pistenausbau könnte helfen.

Die Frage ist, ob das so überhaupt geht. Die Effizienz könnte mit anderen Massnahmen einfacher und günstiger gesteigert werden.

Wenn schon, möchten Sie die Flieger lieber Richtung Süden schicken...

Nun, man müsste tatsächlich schauen, was bei den Südstarts geradeaus möglich ist. Derzeit sollen diese ja nur bei meteorologisch speziellen Bedingungen wie Nebel und Bise zum Einsatz kommen. Der Süden sagt heute, die Belastung sei zu gross. Aber vielleicht ist das gar nicht so, immerhin würden die unsinnigen 270°-Kurven, die ein weit grösseres Gebiet belärmen, entfallen und in den Nachtstunden weniger Verspätungen anfallen. Deshalb möchten wir klare Daten. Wir haben sowohl dem BAZL als auch dem Kanton geschrieben, dass wir Fakten sehen wollen, damit die Diskussion verschlicht werden kann. Sollte dabei herauskommen, dass die Südstarts geradeaus lärmmässig viel schlechter sind, dann wären sie auch für uns vom Tisch. (sas)

An den kantonalen Gerätemeisterschaften in Rafz holten Mari Michel und Jérémy Oberli vom Geräteturnen Rümlang je eine Medaille.

GERÄTETURNEN. Am Wochenende vom 3./4. September fanden die kantonalen Gerätemeisterschaften in Rafz statt. Das Geräteturnen Rümlang nahm mit total 12 Turnerinnen und 3 Turnern daran teil. Die Konkurrenz war an diesem letzten Wettkampf der Saison 2016 mit durchschnittlich 330 Teilnehmerinnen bzw. durchschnittlich 70 Teilnehmern pro Kategorie gross. Geturnt wurde je nach Kategorie an den Geräten Boden, Sprung, Reck, Ring und Barren.

In der Kategorie 1 traten Léon Boos, Mari Michel, Chiara Grande und Alexandra Meier zum Wettkampf an. Mari erturnte sich mit einer guten Durchschnittsnote von 8.9 (von 10) ihre zweite Auszeichnung. Für Chiara war es der erste Wettkampf überhaupt, auch sie zeigte eine starke Leistung und verfehlte einen

Rang in den Auszeichnungen um nur 0.3 Punkte. In der Kategorie 3 am Samstagnachmittag starteten Jasmin Meier, Carla Stoff, Annika Schiesser und Carolina Zenger in den Wettkampf. Sie zeigten einen gelungenen Wettkampf. Bei den Turnern starteten Jérémy Oberli und Lucien Gutweniger. Jérémy versuchte nach seinem Regionalmeistertitel um den Kantonalmeistertitel zu turnen. Ein vergessenes Element in der Barrenübung und die fünf Wochen Sommerferien führten letztendlich zum guten 15. Platz und einer Auszeichnung. Speziell zu erwähnen ist, dass Jérémy mit der Bodenübung von 9.15 auf dem ersten und mit dem Sprung von 9.25 auf dem dritten Geräteklassemment steht.

Nächste Saison schon in Vorbereitung

Am Sonntag präsentierten Laura Quadraccia, Ines Carneiro Vaz, Sara Maag und Jasmin Jäger ihr Können. Sie zeigten einen soliden Wettkampf. Zum Schluss trat Nadia de Mitri in der Kategorie 4 an. Ihr Ziel war es, mindestens die erreichten

Noten des letzten Wettkampfes zu erturnen oder zu verbessern. Ihr gelang ein guter Wettkampf, in dem sie die Boden- und Ringnote halten und die Reck- und Sprungnote deutlich verbessern konnte. Die Auszeichnung verpasste Nadia unglücklicherweise um nur 0.05 Punkte.

Die Wettkampfsaison 2016 ist nun abgeschlossen. Bereits sind die Vorbereitungen auf die nächste Saison im Gange. Im Training werden jetzt die neuen, schwierigeren Elemente gelernt und an den bisherigen Elementen wird weiter gefeilt. (e)



Mari Michel und Jérémy Oberli erturnten sich in Rafz an den kantonalen Gerätemeisterschaften je eine Auszeichnung. Bild: pd